

Bericht vom 3. Treffen der Berufs- und Fachgruppe Kräuter und Heilpflanzen im Rahmen der Landwirtschaftlichen Tagung zum Jahresthema «Landwirtschaft zwischen Hof und Welt» am Goetheanum, Dornach (CH), am 8.2.2019 im Glashaus 15:15 - 16:30 h

Dieses Treffen fand weitgehend in englischer Sprache statt – mit Flüsterübersetzung ins Französische.

Begrüßung durch die Fachgruppenkoordinatoren Ola Aukrust und Michaela Spaar

Die Fachgruppe *Kräuter und Heilpflanzen* hat sich 2017 zu den bereits bestehenden Gruppen *Weinbau*, *Präparate*, *Saatgut*, *Bienen*, *Obstbau*, *Olivenanbau* und *Landschaftsgestaltung* hinzugesellt.

Ein erstes gegenseitiges Kennenlernen von Mitgliedern der Steuerungsgruppe mit dem Leiter der Sektion *Jean-Michel Florin* erfolgte im Herbst 2018. Anwesend war bei diesem Treffen auch die neue Sektionsmitarbeiterin *Sarah Sommer*, die die administrative Betreuung der Fachgruppen übernommen hat.

Die Fachgruppe *Kräuter und Heilpflanzen* steht noch relativ am Anfang ihrer Arbeit und möchte sich zunächst ein Leitbild geben. Erste Schritte in diese Richtung fanden im Rahmen von zwei Veranstaltungen der Fachgruppe im Rahmen der Landwirtschaftlichen Tagung 2018 statt:

- Fachforum Biologisch-dynamischer Heilpflanzen-/Kräuteranbau und Präparatewirkung
- Fachgruppentreffen

Die jeweiligen Berichte/Protokolle zu diesen Veranstaltungen sind auf der [Homepage der Fachgruppe](#) einsehbar (Newsletter Nr. 4 und Fachgruppentreffen). Weiterhin findet sich dort im Anhang des Newsletters Nr. 3 eine umfassende Fragensammlung aus dem Fachforum (D, EN, FR). Diese soll im Laufe des Jahres 2019 thematisch geordnet werden – Mitarbeit und Kommentare sind herzlich willkommen!

Gegenwärtig Mitarbeitende der Steuerungsgruppe sind neben Ola Aukrust (N) und Michaela Spaar (CH) auch Michael Straub (D), Bettina Billmann (D) und Henrik Hoeren (CH).

Leitbildarbeit «Was ist eine biologisch-dynamische Heilpflanze?»

Bezugnehmend auf die Anregung von Jean-Michel Florin möchte sich die Fachgruppe zunächst mit der Frage befassen, was eine biologisch-dynamische Heilpflanze überhaupt ist. Beispielhaft wären hier Fragen wie: *In welcher Form drückt sich das Wesen einer Heilpflanze aus? Gibt es Archetypen? Gibt es einen speziellen Charakter der bio-dynamischen im Vergleich zur konventionell angebauten Pflanze?*

Ziel dieser Arbeit sollte die Erarbeitung von Grundsatzkriterien sein, die als Basis für die Zertifizierung des biologisch-dynamischen Heilpflanzenanbaus dienen können.

Impulsvortrag von Michael Straub, Leiter des Weleda-Heilpflanzengartens in Schwäbisch Gmünd

Heilpflanzenanbau im Spannungsfeld zwischen Qualität und Quantität

Mögliche Konfliktbereiche, die sich gegenüberstehen können:

<i>Wissenschaftliche basierte Phytotherapie</i>	<i>Spirituelles Heilen</i>
<i>Aktive Substanzen</i>	<i>Koevolution Pflanze/Mensch</i>
<i>Anforderungen der Arzneibücher</i>	<i>Lebensäußerungen der Pflanze</i>
<i>Standardisierte Abläufe SOPs</i>	<i>Interaktion Pflanze/Mensch/Natur</i>
<i>Zuwendung im gärtnerischen Anbau</i>	<i>Wildsammlung am Wildstandort</i>
<i>Menge und Preis</i>	<i>Qualität</i>
<i>Zulassung als Arzneimittel</i>	<i>Wer heilt hat Recht</i>

Um sich dem «Wesen der Pflanze» anzunähern, können verschiedene Blickwinkel eingenommen werden. Michael Straub erläuterte die verschiedenen Sichtweisen (Blickwinkel) und zeigte auf, welche Schlüsse man dann im Umgang mit Heilpflanzen ziehen kann (siehe auch «Die magischen 11 der heilenden Pflanzen» von Michael Straub und Frank Meyer).

- 1 Mythen und Legenden – Myths and Legends
- 2 Naturwissenschaften – Natural science
- 3 Traditionelle abendländische/ europäische Medizin – Antique medieval medicine
- 4 Volksmedizin – Folk medicine
- 5 Homöopathie – Homeopathy
- 6 Phänomenologie – Phenomenology – Meeting the plant (siehe goetheanistische Pflanzenbetrachtung)
- 7 Anthroposophische Medizin – Anthroposophic medicine

Wenn man ausschließlich versucht, «aktive Inhaltsstoffe» zu generieren, geht eventuell das Verständnis über das Wesen der Pflanze verloren. Deshalb sollten immer mehrere Blickwinkel eingenommen werden.
→ Konflikt der Anschauungen

Literaturhinweis:

Frank Meyer, Michael Straub: Die magischen 11 der heilenden Pflanzen; Gräfe und Unzer Verlag, München 2011.

Die Ethnologin Christina Spieß stellt sich vor und berichtet über ihre Forschungsarbeit im Weleda-Heilpflanzengarten in Schwäbisch Gmünd.

Christina Spieß befasst sich in ihrer Masterarbeit mit dem Thema «Mensch und Heilpflanze. Eine ethnologische Untersuchung zur Beziehung zwischen Mensch und Heilpflanze in den Gärten der Weleda». Sie verwendet dabei Methoden der sogenannten *Multispecies-Anthropology*, welche versucht, die Trennung von Kultur und Natur zu überwinden, also neben den Menschen auch andere Lebewesen in die Ethnologie mit einzubeziehen. Pflanzen und Tiere, die einst höchstens am Rande der Ethnologie auftauchten, sollen gleichberechtigt neben den Menschen betrachtet werden und so eine ihnen eigene Wirkungsfähigkeit zugestanden bekommen. In diesen Bereich spielt demnach auch die Ethnobotanik hinein, die sich mit dem Wissen und den Vorstellungen von Pflanzen beschäftigt.

Fragen aus dem Plenum an Michael Straub

→ *Interaktion mit nicht-menschlichen Einflüssen, wie z.B. Sternkonstellationen?*

1. Kalender der Konstellationen, z.B. interner Kalender der Weleda

2. Naturbeobachtungen - Read the book of nature:

- Beispiel Hypericum (Pflanze des Jahres 2019):
Pflanze der Sonne, steht niemals im Schatten, Habitus empfangend
- Beispiel Farne: Pflanzen des Schattens, Wuchsrichtung vorwiegend horizontal
- Beispiel Salix: Pflanzen des Wassers, Habitus oft fließend, geschwungen
- Qualitätsverbesserung mit Hilfe der Präparate 500 (Hornmist) und 501 (Hornkiesel)

→ *Schlechtere Wachstumsbedingungen bewirken widerstandsfähige Pflanzen mit mehr/besseren Inhaltsstoffen – kann man das in der Kultur «nachahmen»?*

Kultivierung bringt immer andere Pflanzen, Gründe dafür liegen im Boden, an der Düngung und/oder am Klima.

→ *Wie definiert sich der «wirkliche» Archetypus der Pflanze? Wo liegt das Potenzial zur Heilung? Welches Ziel hat man bei der Kultivierung?*

- Manchmal – zum Beispiel bei Arnika – ist es besser, das Wildhabitat zu schützen, als die Pflanze in Kultur zu nehmen.
- Manche Pflanzen brauchen Stress, z.B. wächst Edelweiß in tieferen Lagen wie Salat (Aussage von Andreas Ellenberger aus dem Plenum).

→ *In Israel sind alle Pflanzen Heilpflanzen – wirken die Pflanzen bei anderen Menschen oder Kulturen anders?*

- Jede Pflanze wirkt für jeden geringfügig spezifisch
- Für viele Pflanzen in Mitteleuropa sind die Heilwirkungen noch nicht erforscht, potenziell sind auch hier alle Pflanzen Heilpflanzen.

→ *Für anthroposophische Arzneien werden auch Wildpflanzen verwendet. Was macht eine solche Pflanze bio-dynamisch?*

- Bei der Wildsammlung entfällt in der Regel der Einsatz der Präparate. Kann aber auch eingesetzt werden bei Bedarf.
- Jedoch wird davon ausgegangen, dass z.B. Elementarwesen so stark sind am Wildstandort, dass sie keine Unterstützung durch die Präparate brauchen.
- Der Wildstandort verstärkt den individuellen Charakter.
- Pflanzen haben Gründe, genau an ihrem jeweiligen Standort zu wachsen. Bei bio-dynamischer Wildsammlung schaut man genau, warum welche Pflanze wo wächst ... und sagt DANKE!
- «A pig needs a muddy place to be a pig, salix needs a special environment nearby rivers or ponds to develop its archetype.»

Ola Aukrust: Ideen für die Website der Fachgruppe

- Aus allen Ländern sollten Projekte und Ansprechpartner/innen genannt werden.
- Um Kosten der Fachgruppe zu decken, können sich gegen einen Obolus Kräuter- und Heilpflanzenanbauer sowie Firmen auf der Website präsentieren.

Fazit der Veranstaltung

- Man braucht eine Landschaft oder einen biodynamischen Organismus, um eine Heilpflanze mit hoher Qualität zu produzieren!
- Es wäre schön, so etwas wie Guidelines zu haben, wenn man Heilpflanzen anbauen will.
- Zentraler Punkt: SOP – Standard Operating Procedures

Hinweis

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde noch auf die Sommerexkursion der Vereine «Netzwerk Kräuter Baden-Württemberg» und «Hortus Officinarum» am 25. und 26. Mai 2019 zum Krebsbachhof bei Marburg (D) hingewiesen, bei der sich auch die Fachgruppe treffen kann. Und vielleicht findet ja in ca. zwei Jahren eine erste Tagung oder Exkursion der Fachgruppe Heilpflanzen statt...

Bericht: Bettina Billmann